

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **13 (1895)**

Heft 106

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Abonnemente:**

(inkl. Porto)  
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2<sup>te</sup> Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2<sup>te</sup> Semester Fr. 12.  
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.  
Preis einzelner Nummern 25 Cts.

**Abonnements:**

(Port compris)  
Suisse: un an fr. 6, 2<sup>e</sup> semestre fr. 3. — Etranger: un an fr. 22, 2<sup>e</sup> semestre fr. 12.  
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.  
Prix du numéro 25 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Versendung regelmässig <i>Mittwoch</i> und <i>Samstag</i> abends. Nach Bedürfnis erscheint das Blatt auch an andern Tagen.	Redaktion und Administration im schweizerischen Departement des Auswärtigen, Abteilung Handel.	Rédaction et Administration au Département fédéral des Affaires étrangères, Division du commerce.	La feuille est expédiée régulièrement les <i>mercredi</i> et <i>samedi</i> soir; elle paraît en outre plusieurs jours suivant les besoins.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Insertionspreis:** Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.

**Prix des annonces:** La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.

**Inhalt — Sommaire.**

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Domicile juridique (Rechtsdomizil). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Ergebnisse der 34 schweizerischen Emissionsbanken. — Rendement des 34 banques d'émission suisses. — Die Kaffeekultur Guatemalas.

### Amtlicher Teil. — Partie officielle.

#### Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Gestützt auf Ansuchen des Dr J. L. Weibel, Fürsprecher, in Luzern, namens der Erben des J. B. Weibel sel., in Sursee, und die Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 92, 94 und 95 vom 14., 16. und 20. April 1892, sowie auf die Thatsache, dass die in dieser Publikation erwähnte Obligation Nr. 1859 von Fr. 1000 auf die Eidgenössische Bank, in Zürich, binnen der bestimmten Frist von 3 Jahren der unterzeichneten Amtsstelle nicht vorgelegt worden ist, wird dieses Papier hiermit gemäss Art. 854 O. R. als kraftlos erklärt.

Bern, den 16. April 1895.

Der Gerichtspräsident:  
**Balsiger.**

(W. 42)

Le président du tribunal civil de Boudry, conformément aux articles 851 et suivants du code fédéral des obligations, somme le détenteur inconnu de l'action n<sup>o</sup> 51 de la Boulangerie sociale par actions de Colombier, de Fr. 10 de produire ce titre au greffe du tribunal civil du district de Boudry, jusqu'au 20 juillet 1895.

Passé ce délai, l'annulation de ce titre sera prononcée.

Donné pour être publié dans trois numéros de la « Feuille officielle suisse du commerce » et de la « Feuille officielle » du canton.

Boudry, le 13 avril 1895.

Le président du tribunal de Boudry:  
**H. Auberson, not.**

(W. 41<sup>2</sup>)

#### Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

#### „LA GENEVOISE“

Compagnie d'Assurances sur la vie, à GENEVE.

Le domicile juridique de la compagnie pour le canton de Fribourg est actuellement chez **M. Fritz Vogel**, banquier, à Fribourg, agent de la compagnie en remplacement de M. Ch. Castella, démissionnaire.

Genève, le 17 avril 1895.

(D. 30)

Le Directeur: **Fr. Durand.**

#### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

##### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

###### Zürich — Zurich — Zurigo

1895. 16. April. Die Firma **Beck-Brugger** in Feuerthalen (S. H. A. B. Nr. 195 vom 29. August 1894, pag. 800) wird hiermit, infolge ihrer Domizilverlegung nach Schaffhausen, gelöscht.

16. April. In der Firma **Frau S. Wyler** in Aussersihl (S. H. A. B. Nr. 5 vom 24. Juli 1884, pag. 527) sind folgende Aenderungen zu konstatieren: Die Firma lautet nunmehr **S. Wyler**; sie hat ihren Sitz und das Geschäftslokal in Zürich III z. Aussersihlerhof, Badenerstrasse, woselbst die Firmainhaberin und der Prokurist Berthold Salomon Wyler wohnen. Heutige Natur des Geschäftes: Rechtsagentur, Inkasso und Verwaltungen.

3. April. Die Firma **Gottfried Gut** in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 257 vom 9. Dezember 1893, pag. 1044) hat ihr Domizil und das Geschäftslokal nach Zürich III, Langstrasse 244, verlegt, woselbst der Inhaber ebenfalls wohnt, und verzeigt als fernere Natur des Geschäftes: Mercerie und Quincaillerie.

16. April. Die Firma **M. Schoch & Co** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 35 vom 12. März 1883, pag. 262) zeigt als nummeriertes Domizil und Geschäftslokal Zürich I, Münsterhof 14. Der Gesellschafter Max Schoch wohnt in Zürich V.

16. April. Inhaber der Firma **Heinr. Schlumpf** in Bauma ist Heinrich Schlumpf von Mönchaldorf, in Bauma. Buch- und Papierhandlung und Buchbinderei. In Nr. 517. Die Firma erteilt Prokura an die Ehefrau des Inhabers, Dora Schlumpf, geb. Schrag.

16. April. Die Firma **Léonard Lasek & Co** in Winterthur, Filiale der Hauptniederlassung unter derselben Firma in Chaux-de-Fonds (S. H. A. B. Nr. 258 vom 11. Dezember 1893, pag. 1049) ist infolge Aufgabe derselben erloschen.

16. April. Die Firma **A. Eichenberger** in Bassersdorf (S. H. A. B. Nr. 98 vom 19. April 1894, pag. 395) verzeigt als nummeriertes Domizil und Geschäftslokal Zürich II, Schanzengraben 7, woselbst der Inhaber ebenfalls wohnt, und als Natur des Geschäftes: Buch- und Accidenzdruckerei.

16. April. Inhaber der Firma **Rob. Meister** in Zürich I ist Robert Meister, Sohn, von Benken, in Zürich I. Handlung in Artikeln für Tapissiererei und Dekorateurs. Sihlhofgasse 16.

###### Bern — Berne — Berna

###### Bureau Bern.

1895. 15. April. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Häberlin & Roth** in Bern (S. H. A. B. Nr. 115 vom 27. Oktober 1888, pag. 876 und Nr. 11 vom 18. Januar 1892, pag. 41) nimmt in die Natur des Geschäftes auf: Handel in Landesprodukten und Weinen.

15. April. Die im Handelsregister von Bern eingetragene **Konsumgenossenschaft Bern** mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 132 vom 11. Juni 1891, pag. 537, Nr. 276 vom 31. Dezember 1892, pag. 1120 und Nr. 238 vom 14. November 1893, pag. 967) hat in der Generalversammlung vom 23. März 1895 am Platze der ausgetretenen Denis Vaucher, Sekretär, Herr Grossenbacher, Beisitzer und C. Hunsperger Beisitzer, neu gewählt: Fritz Thomet von Wohlen, Schriftsetzer, als Sekretär; Fritz Bichsel von Rüegsau, Mechaniker und Viktor Mauderli von Olten und Gösgen, eidg. Beamter, die beiden letzteren als Beisitzer, alle in Bern.

15. April. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Sommer & Waeber** in Zollikofen, mit Zweigniederlassung in Bern, (S. H. A. B. Nr. 106 vom 13. Juni 1889, pag. 527 und Nr. 239 vom 12. November 1892, pag. 965) hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Einzelfirma Joh. Sommer.

Inhaber der Firma **Joh. Sommer** in Bern ist Johannes Sommer, von Wyssachengraben, in Bern. Natur des Geschäftes: Kolonialwaren, Wein- und Liqueurhandlung und Fleischräucherei, Zeughausgasse 31, Bern.

###### Bureau Biel.

15. April. Die Firma **Th. Lehmann, mont-de-piété (Pfandleihanstalt)** in Biel (S. H. A. B. Nr. 142 vom 25. Juni 1891, pag. 577) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

###### Bureau Frutigen.

15. April. Inhaber der Firma **J. F. Jenny Negt.** in Frutigen, ist Johann Friedrich Jenny allié Lehnheer von Steffisburg, Negt., in Frutigen. Natur des Geschäftes: Tuch-, Mercerie- und Quincaillerie-Handlung. Geschäftslokal: Gerbe in Frutigen.

###### Bureau Trachselwald.

13. April. Inhaber der Firma **Christian Beer** im Wyssachengraben ist Christian Beer, Daniels, von Trub, angesessen im Hök im Wyssachengraben. Natur des Geschäftes: Weinhandel.

###### Freiburg — Fribourg — Friburgo

###### Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1895. 4 et 13 avril. Le chef de la maison **J. Blattner, boulanger**, à Lessoc, est Joseph Blattner, fils de Paravicini, au dit lieu. Genre de commerce: Boulangerie, épicerie, mercerie, Magasin et bureau: Au village.

15 avril. Le chef de la maison **Joseph Bellora, carrier**, à La Tour, est Joseph, fils de Jean Bellora, de Crenna (Italie), domicilié à La Tour. Genre de commerce: Exploitation de carrière. Bureau: La Tour, grand'Rue.

16 avril. Dans son assemblée générale du 25 février 1895, l'association appelée la **Société de laiterie de Romanens**, à Romanens, inscrite au registre du commerce le 20 août 1887 (F. o. s. du c. du 27 août 1887, n<sup>o</sup> 82, page 661) a nommé, pour le terme de deux ans, les cinq citoyens suivants comme membres de la commission: Joseph Descloux, Joseph Delaboy, Alexandre Charrière, Victor Descloux et Joseph Pittet, tous à Romanens. En sa séance du 2 mars suivant, dite commission s'est constituée, en désignant, comme président M. Victor Descloux et comme secrétaire M. Ernest Morel, à Romanens.

###### Bureau de Fribourg.

13 avril. Le chef de la maison **E. Bonny**, à Fribourg, est Elise née Rod, épouse de César Bonny de Chevroux, domiciliée à Fribourg. Genre de commerce: Imprimerie. Bureau et atelier: Aux Pillettes.

###### Bureau de Romont (district de la Glâne).

13 avril. Le chef de la maison **Madeleine Bugnon**, à Torny-le-Grand, est Madeleine Bugnon, veuve de François de et au dit lieu. Desservance de l'auberge de «l'Olivier» à Torny-le-Grand.

###### Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1895. 13. April. Die Firma **J. Eberhard** in Basel (S. H. A. B. Nr. 3 vom 15. Januar 1883, pag. 24) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma J. Eberhard & Sohn.

13. April. Jakob Eberhard von Basel und Heinrich Eberhard von Kloten (Zürich), beide wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **J. Eberhard & Sohn** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. April 1895 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma J. Eberhard übernommen hat. Natur des Geschäftes: Bauunternehmungen. Geschäftslokal: Kohlenberggasse 6.

**Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna**

1895. 13. April. Die Firma **Gustav Ritter** in Liestal (S. H. A. B. Nr. 24 vom 21. Februar 1883, pag. 175) erteilt Prokura an Jakob Schneider von Langenbruck in Liestal.

**Tessin — Tessin — Ticino**

Ufficio di Bellinzona.

1895. 12. Aprile. Proprietaria della ditta **Calzoleria Zanetello** in Bellinzona è Cecilia Zanetello nata Camponovo di Enrico, moglie di Pietro Zane-

tello, di Marostica (Italia), domiciliato in Bellinzona, ed agente col consenso di quest, ultimo. Ditta che avrà principio col 15 Aprile p. v. Genere di commercio: Negozio di calzature pellami, tomaje ed affini.

**Waadt — Vaud — Vaud**

Bureau de Morges.

1895. 15 avril. Le chef de la maison **Jean Laffely**, à Morges, est Henri-Jean Laffely, de Ballaigues, domicilié à Morges. Genre de commerce: Gypserie et peinture. Bureau: 1, Rue du Collège.

15 avril. La société en nom collectif **Les Frères Muret**, denrées coloniales en gros et banque, a Morges (F. o. s. du c. du 31 janvier 1883, n° 11, page 78), est dissoute par la mort de l'associé Louis Muret et la raison est radiée. Les procurations conférées à Gustave Brunner et à Jean Muret ont cessé de produire leurs effets.

Eugène Muret, William Muret, Alice Muret, Clara Muret, Fernand Muret, ces trois derniers enfants de défunt Louis Muret, tous de Morges,

**Ergebnisse der 34 schweizerischen Emissionsbanken**

im Jahre 1894.

Zusammengestellt vom Inspektorat der schweizerischen Emissionsbanken.

B. Ordnungsnr. N° d'ordre	Firma Raison sociale	Eigene Gelder Ende 1893 Fonds propres fin 1893			Gewinn- berechtigtes Kapital im Jahre 1894 Capital ayant droit au bénéfice en 1894	Bruttogewinn Produit brut	%	Verwendung des Bruttogewinnes — Répartition										
		Aktien- und Dotations- Kapital Capital actions et dotations	Reserven Réserves	Gewinn- Saldo Soldes du bénéfice à nouveau				Verwaltungs- kosten Frais d'adminis- tration	%	Steuern Impôts	%	Verluste und Ab- schreibungen Pertes et amortisse- ments	%					
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	6,000,000	1,535,268	3,962 59	6,000,000	539,305	56	8,988	110,261	07	1,327	80,630	55	1,344	28,012	50	0,167	
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	3,000,000	1,090,538	55 441 95	3,000,000	232,246	50	7,741	54,168	93	1,396	2,000	—	0,066	3,988	60	0,133	
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	481,866	10 — —	10,000,000	1,179,784	87	11,798	297,920	98	2,979	108,307	88	1,083	129,877	20	1,299	
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	20,000	3,017 03	2,000,000	458,241	35	22,919	89,153	01	4,488	24,885	40	1,344	282,409	10	14,130	
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	6,750,000	1,800,000	7,969 41	6,750,000	521,000	89	7,719	54,820	23	0,812	100,758	64	1,492	—	—	—	
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	700,000	140,000	13,843 06	700,000	89,031	08	12,719	28,501	43	4,072	8,740	93	1,249	3,549	26	0,507	
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	3,000,000	900,600	11,149 63	3,000,000	378,443	75	12,615	96,073	35	3,202	16,337	84	0,545	40,739	17	1,558	
8	Aargauische Bank, Aarau	6,000,000	600,000	41,038 10	6,000,000	642,485	43	10,708	123,817	23	2,064	36,791	90	0,913	13,571	38	0,296	
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	3,000,000	466,847	78 4,249 37	3,000,000	417,090	16	13,903	110,802	16	3,603	9,735	21	0,225	126,084	76	4,203	
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	1,000,000	300,000	5,280 94	1,000,000	268,724	37	26,872	80,116	46	8,912	26,966	70	2,096	103,368	40	10,327	
11	Thurg. Hypothekenbank, Frauenfeld	5,500,000	1,540,000	6,122 65	5,500,000	538,548	84	9,792	109,136	65	1,384	16,467	30	0,300	5,674	09	0,103	
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	2,000,000	1,343,545	85 — —	2,000,000	365,568	60	18,278	81,748	87	4,067	27,856	60	1,393	32,221	28	1,611	
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	2,000,000	1,093,000	— — —	2,000,000	558,044	94	27,902	95,940	85	4,707	20,982	20	1,049	8,623	61	0,421	
14	Banque du Commerce, Genève	12,000,000	505,000	9,251 55	12,000,000	709,732	50	5,914	141,187	65	1,176	102,138	05	0,351	—	—	—	
15	Appenzel A./Rh. Kantonalbank, Herisau	2,000,000	262,246	52 — —	2,000,000	204,933	77	10,247	45,802	60	2,290	3,000	—	0,150	2,029	95	0,102	
17	Bank in Basel, Basel	12,000,000	1,000,000	4,824 41	12,000,000	827,759	17	6,308	115,527	44	0,968	118,489	08	0,987	28,139	05	0,235	
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	300,000	2,266 17	4,000,000	413,845	40	10,244	74,913	88	1,872	34,823	—	0,371	41,772	83	1,044	
19	Banque de Genève, Genève	2,500,000	597,043	10 4,413 —	2,500,000	263,275	70	10,581	65,157	55	2,006	23,750	—	0,950	11,213	30	0,449	
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	12,000,000	4,820,712	133,384 28	12,000,000	1,503,092	49	12,326	432,057	97	3,600	147,921	45	1,235	114,680	96	0,856	
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	2,500,000	403,468	75 5,430 31	2,500,000	324,006	71	12,960	89,209	—	3,508	30,580	38	1,223	57,903	64	2,216	
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	2,400,000	240,000	2,281 73	2,400,000	239,177	52	9,368	43,144	68	1,798	11,531	80	0,481	51,394	78	2,141	
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	12,000,000	3,300,000	— — —	12,000,000	2,331,123	28	19,426	355,145	34	2,980	98,254	85	0,919	1,087,266	21	9,060	
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf	500,000	224,550	— — —	500,000	103,305	47	16,235	13,048	85	2,061	1,191	35	0,187	11,033	45	1,754	
28	Kant. Spar- & Leihkasse von Nidw., Stans	500,000	52,074	42 — —	500,000	55,673	49	11,135	7,135	58	1,427	997	75	0,900	1,965	—	0,273	
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	4,000,000	55,000	6,990 50	4,000,000	429,313	97	10,723	120,667	69	3,017	42,000	—	1,050	11,514	75	0,288	
31	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,000,000	1,200,000	301 72	4,000,000	298,733	64	7,468	65,106	58	1,698	28,996	10	0,725	6,727	45	0,168	
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,000,000	192,403	77 — —	1,000,000	138,272	62	13,827	34,499	02	3,450	8,989	40	0,899	3,741	58	0,374	
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,000,000	500,000	— — —	1,000,000	151,971	39	15,197	42,177	25	4,317	10,500	—	1,060	34,169	—	3,417	
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	5,000,000	584,855	41 2,075 26	5,000,000	496,879	83	9,937	101,004	13	2,029	28,000	—	0,960	10,310	34	0,206	
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	132,247	52 — —	500,000	65,228	66	13,046	9,200	62	1,840	999	—	0,200	2,100	—	0,429	
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	1,000,000	100,000	1,693 96	1,000,000	130,808	69	13,021	30,579	19	3,068	1,997	70	0,200	11,390	82	1,139	
37	Credito ticinese, Locarno	1,500,000	—	436 03	1,500,000	245,838	30	16,289	61,849	03	4,124	21,392	53	1,426	132,013	—	8,800	
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	15,000,000	311,456	83 — —	15,000,000	1,150,316	89	7,669	105,323	28	0,703	36,365	01	0,243	136,931	06	0,913	
39	Zuger Kantonalbank, Zug	800,000	5,000	1,406 03	800,000	97,950	12	12,244	28,972	58	3,622	6,700	15	0,537	14,485	52	1,811	
		1893 { 35 Banken	—	—	147,286,300	16,369,255	95	11,114	3,314,171	13	2,250	1,239,078	75	0,841	2,548,302	04	1,739	
		35 Banques	157,150,000	2,578,324	238,427 37	152,400,000	15,721,273	68	10,316	3,366,678	15	2,209	1,206,950	43	0,792	3,049,098	68	2,007

**Bemerkungen.**

Allgemeine Bemerkung. Die nach Rechnungs-Abschluss ausgerichteten Tantiemen sind in den „Verwaltungskosten“ inbegriffen.

1) Die „Bank in Zürich“, welche in dem Tableau von 1893 mit einem eingezahlten Kapital von Fr. 10,000,000, einem Reservefonds von Fr. 500,000 und einem Saldo-Vortrag von Fr. 26,597.69 als „eigene Gelder“ aufgeführt erscheint, hat mit 30. Juni 1894 aufgehört Emissionsbank zu sein.

2) Nachträgliche Zuweisung von Fr. 19,400 an eine Spezial-Reserve nach Beschluss des Kantonsrates.

3) Die „Ersparniskasse Uri“ hat im Laufe des Jahres 1894 ihr Kapital um Fr. 250,000 erhöht.

4) Inbegriffen die reglementarische, dem Reingewinn entnommene Abschreibung von Fr. 25,000 auf dem Bankgebäude.

5) Inbegriffen Fr. 50,000 Zuweisung an die Reserve aus dem Reingewinn von 1894 laut Beschluss des Regierungsrates vom März 1895.

6) Zuweisung aus dem Reingewinn von Fr. 80,000 an den ausserordentlichen Reservefonds inbegriffen, nach Antrag der Bankvorsteherschaft.

7) Gewinn-Saldo-Vortrag von Fr. 23,475.02 aus dem Reingewinn, nach Antrag der Bankvorsteherschaft.

domiciliés en cette ville, ont constitué à Morges, sous la raison sociale **Les frères Muret & Co**, une société en commandite qui a commencé le 1<sup>er</sup> avril 1895 et dans laquelle Eugène Muret et William Muret sont seuls associés indéfiniment responsables. Les enfants de défunt Louis Muret sont associés commanditaires, savoir Alice Muret pour une somme de trente cinq mille francs, Clara Muret pour une somme de trente cinq mille francs et Fernand Muret pour une somme de trente mille francs. L'associé Eugène Muret a seul la signature sociale. La nouvelle maison a repris l'actif et le passif de la société dissoute « Les frères Muret » et donne procuration à Gustave Brunner de Laupersdorf (Soleure) et à Jean Muret, de Morges, les deux domiciliés à Morges. Genre de commerce: Dénrées coloniales en gros et banque. Bureaux: 102, Grande Rue.

Genf — Genève — Ginevra

1895. 13 avril. Par jugement du 1<sup>er</sup> avril 1895, le tribunal de 1<sup>re</sup> instance de Genève a déclaré en état de faillite la maison **M. Honegger**,

commerce de vins et d'alcools, à Genève (F. o. s. du c. du 11 mars 1892, page 234 et du 10 février 1894, n° 30, page 121). Cette raison est radiée d'office.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale.

Eintragungen: — Incriptions: — Inscrizioni:

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1895. 16. April. **Rudolf Niklaus Blank**, geb. 15. Oktober 1857, Milch- und Bierhändler, Gerechtigkeitsgasse 76, Bern.

## Rendement des 34 banques d'émission suisses pour l'exercice 1894.

Tableau dressé par l'inspectorat des banques d'émission suisses.

du produit brut		Verwendung des Reingewinnes Répartition du produit net								Andere Zuweisungen an die Reserven Autres dotations aux réserves		Eigene Gelder Ende 1894 Fonds propres fin 1894				Ordnungsnummer Numero d'ordre			
Reingewinn Produit net	%	Dividende Dividende	%	Reserven Réserves	%	Gemeinnützige Zwecke Ouvrages de bienfaisance	%	Mutation des Gewinn-Saldo Mutation du solde de bénéfice à nouveau	%	Aktien- und Dotations- Kapital Capital actions et dotations	Reserven Réserves	Gewinn- Saldo Solde du bénéfice à nouveau							
320,401	44	5,240	250,000	4,167	73,368	90	1,223	—	—	—	—	—	6,000,000	1,608,631	90	1,000	13	1	
172,088	97	5,786	120,000	4,000	50,895	15	1,036	—	—	—	—	—	3,000,000	1,141,433	70	1,635	77	2	
648,678	81	6,487	574,404	16	5,744	5)	69,274	65	0,683	—	—	—	10,000,000	5)	551,140	75	—	—	3
61,793	84	3,090	60,000	3,000	—	—	—	—	—	—	—	—	2,000,000	20,000	—	4,810	87	4	
365,422	02	5,414	364,500	5,400	—	—	—	—	—	—	—	—	6,750,000	1,800,000	—	8,891	43	5	
18,239	46	6,391	38,500	5,500	10,000	—	1,428	100	0,014	—	—	—	700,000	150,000	—	13,482	52	6	
223,293	39	7,510	111,750	3,723	9)	101,218	3,374	—	—	—	—	—	3,000,000	9)	1,001,818	7)	23,475	02	7
468,304	92	7,305	456,000	7,800	—	—	—	—	—	—	—	—	6,000,000	600,000	—	53,343	02	8	
170,468	03	5,862	135,000	4,500	30,655	87	1,022	450	0,018	—	—	—	3,000,000	497,503	65	8,611	53	9	
58,272	81	5,327	60,000	6,000	—	—	—	—	—	—	—	—	1,000,000	300,000	—	3,553	75	10	
407,270	80	7,405	385,000	7,000	20,000	—	0,364	—	—	—	—	—	5,500,000	1,560,000	—	8,393	45	11	
223,741	85	11,187	150,000	7,500	73,741	85	3,637	—	—	—	—	—	2,000,000	1,417,287	70	—	—	12	
432,498	28	21,025	360,498	28	18,025	72,000	3,900	—	—	—	—	—	2,000,000	1,165,000	—	—	—	13	
466,406	80	3,387	456,000	3,800	—	—	—	—	—	—	—	—	12,000,000	505,000	—	19,658	35	14	
154,101	22	7,705	131,345	85	6,507	22,755	37	1,138	—	—	—	—	2,000,000	285,001	89	—	—	15	
565,603	60	4,713	560,000	4,607	—	—	—	—	—	—	—	—	12,000,000	1,000,000	—	10,428	01	17	
262,335	69	6,538	240,000	6,000	20,000	—	0,500	—	—	—	—	—	4,000,000	320,000	—	4,601	86	18	
163,154	85	6,926	125,000	5,000	35,562	90	1,423	—	—	—	—	—	2,500,000	632,606	—	7,004	95	19	
808,432	11	6,737	471,856	50	3,922	331,856	50	2,765	—	—	—	—	12,000,000	5,152,568	50	138,103	39	21	
146,313	69	5,853	150,000	6,000	—	—	—	—	—	—	—	—	2,500,000	403,593	75	1,744	—	23	
133,106	26	5,246	120,000	5,000	10,000	—	0,417	—	—	—	—	—	2,400,000	250,000	—	5,387	99	24	
790,456	88	6,357	600,000	5,000	190,456	88	1,587	—	—	—	—	—	12,000,000	3,490,456	88	—	—	26	
78,031	82	12,263	66,956	32	10,823	11,075	1,740	—	—	—	—	—	750,000	235,625	—	—	—	27	
46,175	16	9,235	34,337	58	6,368	11,837	58	2,367	—	—	—	—	500,000	63,912	—	—	—	28	
255,131	53	6,373	206,418	75	5,190	44,000	1,100	—	—	—	—	—	4,000,000	99,000	—	11,703	28	30	
197,903	51	4,947	192,000	4,800	—	—	—	—	—	—	—	—	4,000,000	1,200,000	—	6,205	23	31	
91,042	62	9,104	83,346	50	8,325	7,696	12	0,769	—	—	—	—	1,000,000	200,099	89	—	—	32	
65,125	14	6,512	65,125	14	6,512	—	—	—	—	—	—	—	1,000,000	500,000	—	—	—	33	
357,565	36	7,151	223,394	20	4,463	115,144	59	2,303	—	—	—	—	5,000,000	700,000	—	21,101	83	34	
52,929	04	10,886	37,714	52	7,343	15,214	52	3,043	—	—	—	—	500,000	147,462	04	—	—	35	
86,340	98	8,024	60,000	6,000	27,000	—	2,700	—	—	—	—	—	1,000,000	127,000	—	1,034	94	36	
30,583	74	2,039	30,000	2,000	—	—	—	—	—	—	—	—	1,500,000	—	—	1,019	77	37	
871,697	54	5,311	802,418	36	5,349	69,279	18	0,462	—	—	—	—	15,000,000	380,736	01	—	—	38	
47,791	—	5,074	43,200	5,000	4,000	—	0,500	—	—	—	—	—	800,000	9,000	—	1,997	90	39	
9,267,704	—	6,928	7,764,766	66	5,272	1,417,028	06	0,962	550	0,000	85,359	31	125	147,400,000	27,514,877	66	357,188	99	—
8,098,546	—	5,314	7,655,381	63	5,023	465,783	50	0,306	1,700	0,001	24,318	71	120	—	—	—	—	—	—

### Observations.

Observation générale. Les tantièmes alloués après la clôture des comptes sont compris dans les „Frais d'administration“.

1) Les fonds propres de la „Bank in Zürich“, qui figuraient dans le tableau du 31 décembre 1893 avec un capital versé de fr. 10,000,000, un fonds de réserve de fr. 500,000 et un report à nouveau de fr. 26,597.69 ont été éliminés, la „Bank in Zürich“ ayant cessé de faire partie des banques d'émission depuis le 30 juin 1894.

2) Allocation subséquente de fr. 19,400 à la réserve spéciale, suivant décision du Grand Conseil.

3) La „Ersparniskassa Uri“ a augmenté son capital de fr. 250,000 dans le courant de l'année 1894.

4) Y compris l'amortissement réglementaire de fr. 25,000 pris sur le bénéfice net pour compte du bâtiment de la banque.

5) Y compris fr. 50,000 allocation à la réserve sur le bénéfice de 1894, suivant décision du Conseil d'Etat de mars 1895.

6) Allocation de fr. 80,000 sur le bénéfice de 1894, au fonds de réserve extraordinaire, proposée par le Conseil de la banque.

7) Report de bénéfice à nouveau de fr. 23,475.02 pour 1895, proposé par le Conseil de la banque.

## Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

### Die Kaffeekultur Guatemalas.

Unser Konsulat in Guatemala teilt in seinem uns kürzlich zugegangenen Handelsbericht über die Jahre 1893 und 1894 hierüber folgendes mit:

Durch die seit acht Jahren anhaltend sehr günstigen Preise der zentral-amerikanischen Kaffees auf den europäischen Märkten veranlasst, nimmt heute die Kultur des Kaffeebaumes den grössten Teil der Arbeitskräfte in Anspruch. Die Pflanzungen von Reis, Kartoffeln und selbst Mais sind an Zahl und Ertrag zurückgegangen, weil die verfügbaren Landarbeiter mit Vorzug zu den Arbeiten der Kaffeepflanzungen verwendet werden. Kartoffeln und Reis werden in grossen Quantitäten aus San Francisco importiert. Alle die grösseren Kaffeepflanzungen ziehen es zeitweilig vor, sich mit Maisvorrat aus Kalifornien zu versehen, statt ihren Arbeitern die Zeit zum Anbau dieses Hauptnahrungsmittels zu bewilligen. Auf diese Weise wurden hauptsächlich in der Trockenzeit von 1893/1894 grosse Quantitäten Mais eingeführt, zumal die Ernte dieses Artikels in jener Zeit eine geringe gewesen war.

Die Anlagen von neuen Kaffeepflanzungen der letzten Jahre an der Pacificküste liegen vorwiegend in Chubá, Cucho und Nahuatancillo, mit Exporthafen von Ocos, gegen die mexikanische Grenze hin und darüber hinaus. In dem früher zu Guatemala gehörenden, heutigen mexikanischen Distrikte Soconusco ist gutes, zum Kaffeebau geeignetes Land noch zu verhältnismässig billigen Preisen erhältlich. Die Cavalleria von 126 Akers oder 64 Hektaren wurde im verflossenen Jahre zu 500—1500 Silberdollars verkauft, je nach deren Lage. Nachtteilig für jene Gegend war, dass bis vor kurzem die Arbeitskräfte spärlich vorhanden waren. In letzter Zeit begünstigt nun die mexikanische Regierung die Anlagen von Pflanzungen und versucht, nicht ohne Erfolg, durch Verteilung von Land und andere Vorteile Landarbeiter nach jenem Distrikte hinzuziehen. Auf dieses hin haben hiesige Kapitalisten auf mexikanischem Gebiet, hauptsächlich zwischen der Grenze und Tapachula, sich Ländereien erworben und mit Erfolg Plantagen angelegt. Verschiedene dieser Unternehmer sind Besitzer grösserer Pflanzungen auf unserm Staatsgebiet. Der Export jenes neuen Distriktes über den Hafen von San Benito betrug im letzten Jahre bereits 40,000 q.

Bourbon-Kaffee. Dieser für Guatemala neue Kaffeebaum wurde vor ca. 10 Jahren von Otto Bleuler aus Zürich an der Pacificküste versuchsweise angepflanzt. Seitdem sind an verschiedenen Stellen der Republik Pflanzungen von mehr Umfang angelegt worden, welche hoffen lassen, dass der neue Baum für die Zukunft des Kaffeebaues des Landes von Bedeutung sein werde. Die Bohne ist zwar etwas kleiner, als diejenige des gewöhnlichen Kaffeebaumes, hat aber dieselbe schöne Farbe. Der Vorteil der Bourbonstaude besteht darin, dass sie schon in zwei Jahren, statt in dreien oder vierein, ertragsfähig wird und die Ernte um ca. 20 % diejenige des gewöhnlichen Kaffeebaumes übersteigt. Da sich der Bourbon Kaffeebaum so schnell entwickelt, ist es fraglich, ob derselbe die gleichlange Zeit, 20—30 Jahre, Ernten tragen wird. Da die Bourbonpflanzungen sämtlich neu sind, so ist dieser wichtige Punkt noch nicht festgestellt. Werden die Pflanzungen sich auch nur für 15 Jahre in ihrer vollen Ertragsfähigkeit halten, so ist die Zukunft für die Kultur des Bourbonkaffees gesichert. In diesem Falle würde der neue Kaffeebaum für Guatemala den weitem wichtigen Vorteil mit sich bringen, dass Ländereien, welche bisher nicht zum Kaffeebau sich eigneten, weil sie für den gewöhnlichen Baum zu tief gelegen sind, für die neuen Pflanzungen benutzt werden. Denn während die heutigen Plantagen in einer Höhe von 2000—4000 Fuss über Meer liegen müssen, gedeiht der Bourbonkaffee vorzüglich zwischen 1000—2000 Fuss. Schönes Land, in dieser Höhe gelegen, ist heute noch leicht erhältlich zu \$ 600 die Cavalleria.

Im Innern des Landes, bei Gualan, sind in den letzten Jahren ebenfalls neue Pflanzungen angelegt worden, deren Eigentümer vorwiegend Deutsche sind. Doch entspricht der Ertrag der Kaffeebäume verhältnismässig nicht demjenigen der Pflanzungen an der Pacificküste. Es scheint, als ob die dort mehr vorherrschende Feuchtigkeit dem Gedeihen des Baumes wohl entspricht, aber für den Ertrag nicht in gleichem Masse günstig wirkt. Der Export jenes Distriktes, mit dem Hafen von Izabal, stieg im Jahre 1894 auf ca. 39,000 q.

Durch verschiedene neue Gesetze versuchte die Regierung in den beiden letzten Jahren den Erwerb von Urgebiet und die Arbeiterfrage zu regeln. Das Landwirtschaftsgesetz (Ley Agraria) hat die Vermessung aller dem Staate gehörenden unkultivierten Ländereien angeordnet. Die Preise des denunzierten Landes stellen sich, je nach der Beschaffenheit desselben, folgendermassen: Land, welches sich zur Weide eignet, wird zu \$ 250 die Cavalleria, solches für Zuckerrohrbau zu \$ 400, und solches, welches sich für Kaffee eignet, zu \$ 500 von den Behörden abgegeben und zwar bis zu 15 Cavallerias an die einzelne Person, ohne Unterschied, ob an Einheimische oder an Fremde. Zum

Zwecke der Erleichterung von Verkäufen reduzierte die Regierung Ende 1894 die Abgaben auf Uebertragung von Liegenschaften von 5 % auf 2 %.

Das Arbeitergesetz (Ley de Trabajadores) vom Mai 1894 schaffte die zwangsweisen Arbeitsleistungen, die «Mandamientos» ab. Um nun den unbemittelten Indianer oder Mischling zu veranlassen, Arbeit in den Pflanzungen zu suchen, hat die Regierung die Institution der «Zapadores» oder der Staatsarbeitsleistung geschaffen. Demnach muss jeder Feldarbeiter gegen entsprechendes Tagelohn zu irgend welcher Zeit des Jahres zwei oder mehr Monate für Staats- oder Gemeindeunternehmungen arbeiten. Um dieser unfreiwilligen Dienstleistung nicht unterworfen zu sein, muss sich der Mozo über eine der drei folgenden Vorschriften ausweisen: Entweder muss er vermittelt Bezahlung von \$ 15 sich eine Freikarte erwerben, oder er erbringt den Beweis, dass er ständiger Arbeiter (ranchero) einer grösseren Pflanzung ist und dem Eigentümer wenigstens \$ 15 Vorschuss schuldet, oder, für den Fall, dass er den Wohnsitz in seinem Dorfe hat, sich schriftlich mit einer grösseren Plantage verpflichtet hat, wenigstens drei Monate im Jahre in derselben zu arbeiten. Dabei muss er an Vorschuss \$ 30 erhalten haben.

Es wurden damit dem indolenten Eingeborenen niedrigster Klasse Bedürfnisse geschaffen, zu deren Bestreitung er sich aus seiner angeborenen Gleichgültigkeit aufrufen musste. Das Gesetz, welches im gleichen Monat Mai 1894 in Kraft trat, hat seine guten Folgen gehabt und Landarbeiter sind seit jener Zeit im allgemeinen leichter erhältlich als früher zu der Zeit der Mandamientos.

Im Jahre 1893 wurden auf den Sandwich Inseln ca. 300 japanische Feldarbeiter kontraktlich angeworben und an einige Kaffeepflanzungen in der Costa Cuca, Escuintla und Pochuta verteilt. Der Versuch schlug aber völlig fehl. Nach einem halben Jahre hatten sämtliche Pflanzler die Japaner ihrer Verpflichtungen entbunden und entlassen, unter Verlust von mindestens \$ 100 Gold pro Kopf, nur um die Leute los zu sein. Die Japaner, den eingeborenen Feldarbeitern an Intelligenz um das zehnfache überlegen, stellten sich widerstreblich bei vielen Feldarbeiten und machten in Bezug auf Nahrung Ansprüche über den Kontrakt hinaus, nach welchem sich der Arbeitslohn pro Kopf und per Tag auf 2 Silberdollar gestellt hätte, während der einheimische Mozo willig jede Arbeit für 37 1/2 und 50 cents leistet. So blieb den Pflanzern nichts übrig als die Leute, nachdem die Geduld, die mehr oder weniger lang angehalten hatte, erschöpft war, ihrer Verpflichtungen zu entbinden und laufen zu lassen. Ein besseres Resultat als mit den Japanern, ergaben die im Jahre 1892 importierten Canacas aus Gilbert Island. Leider sind zu Anfang viele derselben dem veränderten Klima und der ungewohnten Arbeit zum Opfer gefallen, aber was übrig blieb, leistet den Pflanzern gute Dienste. Neuer Import von diesen Arbeitern ist seit jener Zeit nicht gemacht worden. In den letzten fünf Jahren wurden in London und Hamburg hauptsächlich Kaffeeküchenfabriken errichtet, welche vielen Pflanzern einen guten Teil der Reinigungsarbeit abnehmen. Vielerorts wird nun die Kaffeebohne einzig ihrer fleischigen Umhüllung entledigt und, wenn einmal trocken, mit samt der Pergaminhülle verschifft. Das Reinigen, Polieren und Aussuchen besorgen die Fabriken in Europa. Abgesehen davon, dass dem Pflanzler durch diese Art der Verschiffung viele Arbeiter zu andern Zwecken verfügbar bleiben, hat sie den Vorteil, dass mit der Pergaminhülle die Kaffeebohne mit besserem Aroma und besserer Farbe ihren Bestimmungsort erreicht. Der Produktionspreis per Zentner in den bestgelegenen Pflanzungen der Costa Cuca übersteigt nicht \$ 10. In andern Zonen schwankt er zwischen \$ 12—14. Der Verkaufspreis dieser Saison, in der Pflanzung abgeliefert, stellt sich auf ca. \$ 32 per q. Die Unkosten bis an Bord des Dampfers betragen, inklusive \$ 2.90 Exportzoll, ca. \$ 5.

Es ist Hoffnung vorhanden, dass sich die heutigen günstigen Kaffeepreise auch in den nächsten Jahren halten werden und damit wären auch für den Handelsstand Aussichten auf günstige Jahre verknüpft, vorausgesetzt, dass sich auf dem Silbermarkte nicht weitere grosse Verluste ergeben und das Land die innere Ruhe weiterbehält.

Die hervorragendste Stellung unter den ausländischen Pflanzern behaupten die Deutschen und erfreulicherweise zählen wir heute auch eine hübsche Anzahl Schweizer als Besitzer und Teilhaber zum Teil sehr schöner Pflanzungen.

Im Jahre 1894 wurden 570,755 Zentner Kaffee exportiert gegenüber 598,403 im Vorjahre.

Das zweitwichtigste Landesprodukt ist der Rohrzucker. Sehr viele Pflanzler kultivieren Zuckerrohr und Kaffee gleichzeitig. Der Einstandspreis des körnigen, weissen Zuckers übersteigt nicht \$ 5—6. Dagegen beträgt der Verkaufspreis per Zentner \$ 12—13. Für den Export Guatemalas spielt Zucker keine Rolle, da wenig mehr produziert wird, als was das Land selbst konsumiert. Für den Pflanzler aber ist die Kultur des Zuckerrohres ein nicht weniger gewinnbringender als der Kaffeebaum.

Inserionspreis:  
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.  
Die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Seite.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:  
30 cts. la petite ligne.  
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

## Wengernalpbahn-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur

### ordentlichen Generalversammlung

auf

Montag, den 6. Mai 1895, morgens 11 Uhr,  
in's Gesellschaftshaus in Bern

einberufen.

#### Traktanden:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung pro 1894 auf Bericht der Revisoren hin.
- 2) Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
- 3) Wahl von drei im periodischen Austritt sich befindlichen Mitgliedern des Verwaltungsrates.
- 4) Wahl der Revisoren.
- 5) Bau einer Restaurationshalle auf Station Scheidegg und Bewilligung eines daherigen Anleiheens.

Gegen Ausweis über den Aktienbesitz können die Herren Aktionäre die Stimmkarten sowie den Jahresbericht vom 25. April bis zum 4. Mai 1895 bei der Eidg. Bank in Zürich und deren Filialen, den Herren Gruner-Haller & Co in Bern und bei der Volksbank in Biel

erheben.

Biel, den 15. April 1895.

(H 1838 Y)

Namens des Verwaltungsrates,  
Der Präsident:

F. Bachschmid.

(309<sup>9</sup>)

## Zentrale Zürichbergbahn.

Einladung zur IV. Generalversammlung  
Samstag, den 4. Mai 1895, nachmittags 4 Uhr,  
Plattengarten-Fluntern.

#### Traktanden:

- 1) Statutenrevision mit Erhöhung des Aktienkapitals.
- 2) Wahl: a. eines Mitgliedes und des Präsidenten des Verwaltungsrates, b. der Revisoren und Ersatzmänner.

Die Abänderungsanträge liegen auf dem Betriebsbureau in der Kraftstation zur Einsicht auf.

Die Tit. Aktionäre werden zur Teilnahme (resp. Vertretung) dringend gebeten. Die Interimsscheine sind zur Kontrolle beim Eintritt vorzuweisen.

Zürich-Fluntern, den 19. April 1895.

(310<sup>9</sup>)

Der Verwaltungsrat.

## Bedeutende Preisermassigung. (33) Volkswirtschafts-Lexikon der Schweiz

(Urproduktion, Handel, Industrie, Verkehr etc.)  
herausg. u. redigiert v. A. Furrer, unter Mitwirkung von Fachkundigen in u. ausser der Bundesverwaltung.  
3 Bände (156 Bog. gr. 8<sup>o</sup>) statt Fr. 62. — brosch. in 3 soliden Ganzleinenwandbänden zu Fr. 25. —  
in fein. Halblederb. statt Fr. 70. —: Fr. 30. —. Verlag von Schmid, Francke & Co. in Bern.